

Gründungssymposium des World-Culture-Forums

Kultur in der weitesten Form des Begriffs

Ein neuer Ruf aus Dresden soll 2010 von einer Gipfelveranstaltung à la Davos ertönen. Zu deren Vorbereitung mit einem Gründungssymposium des World-Culture-Forums trafen sich rund 300 Geladene am Wochenende vom 23. bis 25. November. Wie die Welt gerufen wurde, eine steinerne Glocke wiederaufzubauen und es auch tat, soll von Dresden die Initiative für ein Weltkulturforum ausgehen. Dessen Zielsetzung, Weltverbesserung von Dresden aus, wäre anmaßend, ist jedoch ambitioniert und seriös, wenn Denkanstöße und Handlungsimpulse in einem Welt-Kulturgipfel zu einem Signal aus Dresden werden.

Das zentrale Anliegen, dem sich die Veranstalter Forum Tiberius mit den Initiatoren Hans-Joachim Frey und dem ehemaligen sächsischen Ministerpräsidenten Kurt Biedenkopf zusammen mit Meinhard Miegel vom Bonner Institut für Wirtschaft und Gesellschaft verschrieben haben, ist nun tatsächlich ein existentielles für die Welt. Die Veranstalter der Konferenz konstatieren eine „Vorherrschaft des Ökonomischen ... die geeignet sei ... die Kultur als Ausdruck der Ganzheitlichkeit menschlicher Gesellschaft und ihrer staatlichen Verfasstheit zu bedrohen“. Gefordert sei eine „grundsätzliche Wertbindung wirtschaftlichen Handels ... mit einem dynamischen Gleichgewicht der Kräfte“. Es ist Aufgabe von Kultur – im breiten

Wortsinn – entgleitende Prozesse wieder handhabbar zu machen und damit sei sie eine politische Kategorie. Es bedarf einer Weltkulturleistung gegen den sich totalitär gebärdenden Anspruch des Ökonomischen und Materiellen.

Die Impulsreferate und Diskussion des Wirtschaftspaneels der Veranstaltung kamen auf beste und erkenntnisreiche Weise dem Zentralthema nahe; ähnlich auch das mit Kultur und Religion beschäftigte Paneel. Die weiteren Gesellschaft, Bildung, Künste behandelnden Paneele zeigten, wie sich über Standpunkte, Geschmack, Lösungen unterschiedlich ringen lässt. Ambivalenzen, die sich durch vieles Gesagte zogen, offenbarten sich auch am elitären



Hans-Joachim Frey, Vorstandssprecher Forum Tiberius und Generalintendant Theater Bremen, eröffnet am Freitagabend die erste Podiumsdiskussion zum Thema „Wahrnehmung von Kultur in unserer Gesellschaft“.

Veranstaltungsort der Gläsernen Manufaktur. Er ist Produktionsstätte des ‚Phaeton‘ – im Hintergrund lief die Produktion – ein Kulturprodukt höchster Ingenieurskunst, aber auch Symbol des entgrenzten Autowahns. Ein anderen Kulturzwecken gewidmetes Park-



Prof. Georg Milbradt, Sächsischer Ministerpräsident, Schirmherr des Gründungs-Symposiums

gelände musste dieser Luxusmanufaktur weichen. Das alles unweit von der Brücken-Baustelle, die Dresdens Stadtlandschafts-Kultur dauerhaft beschädigt, die protestierende Kulturgemeinde weltweit vor den Kopf stößt und den erworbenen Welterbetitel verloren gehen lassen wird. Im sechsten der Paneele ‚Kultur des Lebensraums‘ kam auch von den Diskutanten Protest gegen den Anachronismus des Brückenbaus am Dresdner Waldschlösschen ‚Kultur reden, aber ihre Zerstörung tun‘ an die Adresse des Ministerpräsidenten des Freistaates gesagt. Nach zweieinhalb Tagen klang den etwa 200 Zuhörenden der übersteigerte ‚Welt‘-Kulturanspruch deutlich zurückgenommen, denn durchsichtig war es um die ‚westliche Welt‘, unser Abendland gegangen. Dem im Tagungsverlauf beteiligten Kern von etwa 100 meist ergrauten Teilnehmern gegenüber war die jüngere Generation deutlich in der Minderheit. Es war ein gutes Schlusswort Kurt Biedenkopfs, für die nächste Runde die Einladung von Querdenkern, Kreativen, Handelnden anzuregen: zum ‚Europe Culture Forum‘ im Februar 2009, bevor dann 2010 der Große Weltkulturgipfel kommen soll. ♦

Peter Bäuml



Im Panel „Kultur des Lebensraums - Die Stadt und ihre Wohnräume“ diskutierten Prof. Dr. Helmut Bott, Architekt und Stadtplaner; Helene Zuber, Spiegel-Redakteurin; Dr. Volker Hassemer, Sprecher der Initiative „Europa eine Seele geben“; Heinrich Löbbers, Leitender Redakteur Kultur SZ; Prof. Dr. Gunter Henn, Architekt und Prof. Dipl.-Ing. Stephan Braunsfels, Architekt BdA.